

## Sternentore – Teil 20

Dies ist eine Artikelserie von Dr. Thomas Horn und Chris Putnam über ihr neuestes Buch „On the Path of the Immortals“ (Auf dem Weg der Unsterblichen).

<http://skywatchtv.com/2015/05/10/on-the-path-of-the-immortals-part-11-tom-horn-on-the-secrets-of-the-cern-stargate/>

### Über die Geheimnisse des CERN-Sternentors

von Dr. Thomas Horn

**„Der große Teilchenbeschleuniger (Large Hadron Collider = LHC) könnte ein Tor zu einer Extra-Dimension sein, und aus dieser Tür könnte etwas herauskommen, oder wir könnten etwas hindurchschicken.“** (Sergio Bertolucci, Direktor für Computer gesteuerte Forschung und Wissenschaft bei CERN)

**„Die Vorstellung von multiplen Universen ist mehr als eine fantastische Erfindung und verdient es, ernst genommen zu werden.“** (Aurélien Barrau, französischer Teilchenphysiker bei CERN)

**„Der Regierungsrat bei CERN würde gern eine Art Zeitmaschine bauen, die ein Fenster dazu öffnen könnte, wie das Universum in den ersten Nanosekunden seiner Existenz ausgesehen hat. Es heißt: 'Wir könnten sogar Beweise für die Existenz von anderen Dimensionen finden.' Aber um diese Bedingungen heraufzubeschwören, weiß der CERN-Rat, dass man ein technisches Wunder vollbringen muss.“** (James Morgan, BBC Wissenschafts-Reporter)

Das Laboratorium, das wir als CERN kennen, wurde 1952 in Betrieb genommen, nicht lange nach dem Zweiten Weltkrieg und der Entwicklung der Atombombe. Seit dieser Zeit haben einige der Forschungen bei CERN Eingang in das öffentliche Lexikon gefunden, und CERN ist beinahe schon zu einem Alltagsbegriff geworden. Diese europäische Einrichtung begann als Nachkriegs-Physikprojekt, und es blühte ein internationales Gerücht auf, dass man dort nach nichts Geringerem sucht als nach Gott.

CERN ist ein französisches Akronym, das auf dem Namen der Arbeitsgruppe basiert, die sich die Möglichkeiten für ein Physiklabor vorgestellt hat, das durch eine andere Körperschaft geleitet wird, den EU-Ländern, die sich eventuell als das wiederbelebte Römische Reich erheben könnte, die Europäische Union. Das Komitee nannte sich „Conseil Européen pour la Recherche Nucléaire (Europäischer Rat für Nuklearforschung).

Nur 2 Jahre später, also im Jahr 1954, wurde die Arbeitsgruppe aufgelöst, die formelle Organisation nahm ihre Arbeit auf, und der offizielle Name wurde in Organisation Européenne pour la Recherche Nucléaire (Europäische Organisation für Nuklearforschung) geändert. Das allein ist schon seltsam; aber als sie den offiziellen Namen änderten, hätte sich das Akronym eigentlich ebenfalls ändern müssen; denn das frühere „Komitee“ war ja nur dazu vorgesehen gewesen, die Geburt eines großen Forschungslabors in die Wege zu leiten. Das CERN-Akronym und der französische Name

Européenne pour la Recherche Nucléaire waren bis dahin noch nicht so weit verbreitet, dass sich die Umbenennung als problematisch erwiesen hätte. Warum haben also die Gründer nicht auch das Akronym zusammen mit dem Namen geändert?

Wir kommen in diesem Zusammenhang auf Werner\_Karl\_Heisenberg (1901-1976) zu sprechen, den berühmten deutschen Physik-Nobelpreisträger, der oft „der Begründer der Quantenmechanik“ genannt wird. Er war während des Zweiten Weltkrieges der Leiter des Kaiser Wilhelm Instituts in Berlin-Dahlem und war führend an der Bemühung der Nazis, eine Atomwaffe zu entwickeln, beteiligt. Viele im Westen sagen, dass die Alliierten Heisenberg viel zu verdanken hatten, weil man glaubt, dass er in Wahrheit die Nazis abgewürgt und absichtlich in die Irre geführt hat in der Hoffnung, dass die Alliierten das Rennen, „die Bombe zu finden“ gewinnen würden. Lew\_Kowarski (1907-1979), einer von Heisenbergs Kollegen, hatte behauptet, dass Heisenberg aus unerklärlichen Gründen darauf bestanden hatte, das ursprüngliche Akronym beizubehalten.

Werner Heisenberg wusste sehr genau, welche Auswirkungen die Quantenphysik auf die Menschheit haben würde. Eng verwurzelt mit diesem theoretischen Bereich, bei dem es fast nur um stumpfsinnige Gleichungen geht, über die Pfeife rauchende Wissenschaftler brüten, ist das, was ich als das „Babylon-Potential“ bezeichne. Dabei handelt es sich um das „Geheimwissen“, den wissenschaftlichen Imperativ, was von spirituellen Beratern vermittelt und vorangetrieben wird, von dem die Bibel sagt, dass es der Schlüssel ist, um ein Tor für die „Götter“ zu öffnen, das Etemenanki (Haus der Fundamente von Himmel und Erde), das Baba-alu, die Öffnung des Abgrunds, das Tor zur Hölle.



## *CERNunnos, der keltische Gott der Unterwelt*

Wie ist die Verbindung des „Babylon Potential“ zu dem einfachen Akronym CERN? Hier ist die Antwort: Ob Heisenberg es nun gewusst hat oder nicht, aber CERN ist ein abgekürzter Titel für einen alten Gott, der von den Kelten angebetet wurde: **Cernunnos** (Der Gehörnte).



### *Gehörnter Gott in sitzender Position auf dem **Kessel von Gundestrup***



Cernunnos-Darstellung auf dem **Pilier des Nautes** (Inscript oben unkenntlich)

Sein Bild, auf dem er immer ernst und streng aussieht, erscheint in verschiedenen Formen. Für gewöhnlich trägt er ein Geweih auf seinem Kopf, und er wird oft zusammen mit einer Schlange mit einem Widderkopf gezeigt. Seine Anbeter feierten den Geburtstag von Cernunnos immer im Dezember während der Wintersonnenwende.

Als der keltische Gott der Unterwelt entspricht er **Hades** und **Pluton**. Cernunnos kontrolliert die Schatten, und er ist ein Gott, der gestorben und auf Befehl von Osiris und Horus wiederauferstanden ist. Er wechselt sich im Hinblick auf die Kontrolle der Welt mit der Mondgöttin **Danu** ab (andere Namen für sie sind: Diana, Isis oder Semiramis).

Diese ineinandergreifende und manchmal auch widerstreitende Verbindung ist ähnlich wie die von **Shiva** und **Kali**. Das ist ein wichtiger Punkt, weil eine Statue von Shiva die Besucher des CERN-Hauptquartiers in Genf willkommen heißt.



Diese Shiva-Statue zeigt den hinduistischen Gott in seiner „Nataraja“-Position, in einem kosmischen Tanz, bei dem das alte Universum zu Gunsten einer neuen Schöpfung zerstört wird. Dieses Ritual wird auf dem Rücken eines Zwerges durchgeführt, einem Dämon, namens **Apasmara**, von dem gesagt wird, dass er die Unwissenheit repräsentiert.

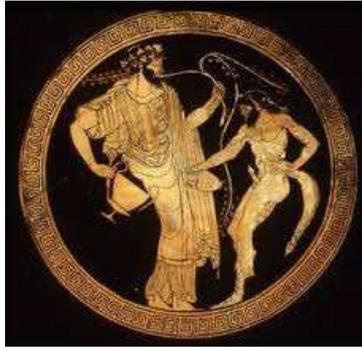


Der zwergenhafte Dämon (**asura**) Apasmara unter den Füßen des tanzenden Gottes Shiva

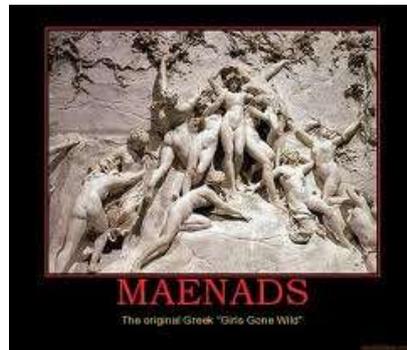
So wie bei den Mysterienreligionen und den Geheimgesellschaften (wofür die Freimaurerei ein Musterbeispiel ist) werden die Initianten in geheimes Wissen eingeweiht, welches vom Mentor an den Lehrling weitergegeben wird. Und jeder höhere Grad bringt eine ergänzende Erklärung über den wahren Zweck der Organisation (oder des Kultes) mit sich. Die Mitglieder werden als „Erleuchtete“ bezeichnet, während alle anderen, die nicht dazu gehören, für stumpfsinnig gehalten und als Menschen betrachtet werden, die in der Finsternis wandeln. Wir sind für sie die „Unwissenden“.

Von daher illustriert der Shiva-Tanz die erhöhte Stellung der „Erleuchteten“ über die Rücken und Seelen der spirituell Blinden. Natürlich sind für die Illuminaten (Erleuchteten) die wahren Ignoranten die dummen Christen. Wie ich in meinen früheren Büchern immer wieder geschrieben habe, wissen die Mitglieder der unteren Grade dieser Mysterienreligionen und Geheimgesellschaften kaum etwas über die Wahrheiten, die für diejenigen bewahrt werden, welche die wirklichen Drahtzieher sind.

Shiva wird mit **Dionysos**, einem anderen Fruchtbarkeitsgott verglichen, der mit der Vegetation, dem Wald, Strömen und Tanz verbunden wird und mit Kräften, die auch Cernunnos zugeschrieben werden.



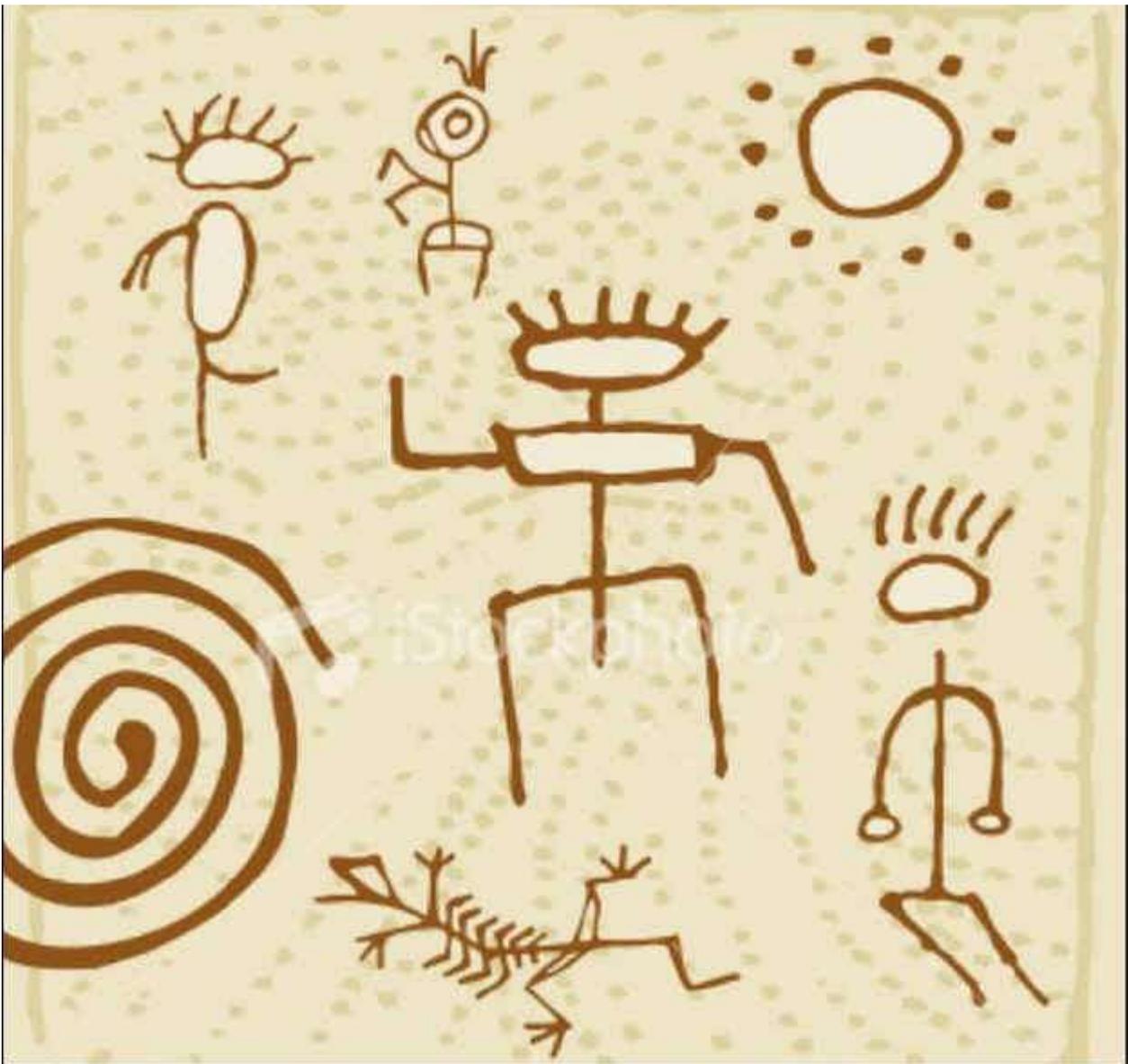
Shiva, Dionysos und Cernunnos haben Herrschaft über die Unterwelt. Dionysos, der Sohn von Zeus und der sterblichen Semele, ist ein Typus für einen Tier-Gott. Das ist ein Gott, der seine Anbeter dazu inspiriert, sich wie „Tiere“ zu verhalten. Zeuge dafür sind die **Mänaden** (die Rasenden), die verrückten Frauen, die Dionysos begleiteten und sich um seine Bedürfnisse kümmerten. Im römischen Pantheon wird Dionysos „Bacchus“ genannt.



Die Mänaden tanzten und tranken sich in einen Ekstase-Rausch und waren für gewöhnlich in Rehfelle gehüllt (wie auch die Anbeter von Cernunnos), trugen den langen **Thyrsos**-Stab, an dessen Spitze sich ein Pinienzapfen befand (ein Symbol für die Zirbeldrüse, die als Tor zu einem anderen Bereich betrachtet wird).

Genauso wie Osiris und Nimrod reiste Dionysos in die Unterwelt – in diesem Fall, um seine Mutter zu retten. Semele ist noch eine weitere Mondgöttin, und sie passt in das Semiramis/Isis/Diana-Modell.

In diesem Zusammenhang ist es auch angebracht, die einheimischen Spiral-Felszeichnungen näher zu untersuchen, die sehr oft gehörnte, menschenähnliche Gestalten in der Nähe eines Wirbels zeigen. Während die Wissenschaftler zugeben, dass sie da genauso spekulieren müssen wie jeder andere auch, interpretieren sie diese Spiralen als typisches Symbol für das Portal zu einer langen Reise. Könnten diese alten Felszeichnungen auch Omen des gehörnten Tiergottes sein, der aus einem Spiralwirbel herauskommt?

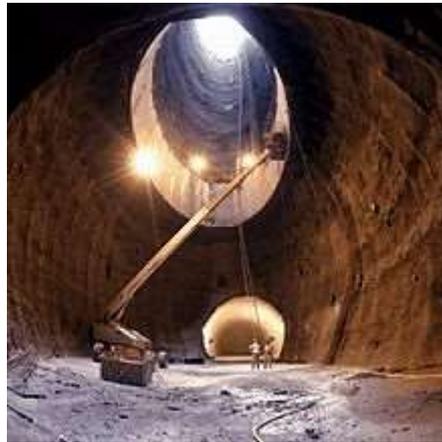


Alte Felszeichnungen von amerikanischen Indianern

Wie ist mein Standpunkt? Durch den Namen und die Platzierung einer Bronzestatue von Shiva demonstrativ vor dem Hauptgebäude zeigt CERN all jenen, die „Augen zum Sehen“ haben, dass der wahre Zweck des Teilchenbeschleunigers ist, ein Portal zu der Unterwelt, also ein Sternentor oder ein „Gott-Tor“ zu öffnen, das als Durchgang zwischen den Welten fungieren soll. Ordo ab chaos,

also „Ordnung aus dem Chaos“ steht seit Jahrtausenden auf dem Plan, und die Invasion erfolgt, wenn der Abyss letztendlich geöffnet ist und dessen monströse Bewohner freikommen.

Klingt das zu weit hergeholt? Hast Du gewusst, dass der Large Hadron Collider (LHC) der zweite Versuch der westlichen Wissenschaftler ist, ein solches Portal zu schaffen? Der erste massive **Superconducting Super Collider** der in Waxahachie/Texas gebaut wurde, musste geschlossen werden, nachdem der Kongress fast 3 Milliarden Dollar in seine Infrastruktur investiert hatte.



Bereits gebauter Tunnelteil mit Verbindungsschacht an die Oberfläche

Bei diesem geplanten Teilchenbeschleuniger, der umgangssprachlich „Desertron“ genannt wurde, sollte der Hauptring einen Umfang von etwa 87 km haben und beinahe drei Mal so groß sein wie der bei CERN. Die Konstruktion des Desertron hätte ein Energielevel von bis zu 40 TeV pro Proton möglich gemacht! Im Augenblick fährt der CERN-LHC mit 13 TeV.

Wenn der Waxahachie-Teilchenbeschleuniger bereits in den 1980er Jahren das Potential hatte, den CERN-LHC zu übertreffen, warum hat man dann nicht weiter in dieses Projekt investiert und den Bau gestoppt? Um diese Frage zu beantworten, muss man sich an die Szene in dem Film **Jäger des verlorenen Schatzes** erinnern. Nachdem Indiana Jones gesagt hatte, dass Dr. Bolloq (der rivalisierende Archäologe, der für die Nazis arbeitet) einen Stab der falschen Länge benutzt, ruft er zusammen mit Sallah aus: „Sie graben an der falschen Stelle!“

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*